

bringt, der Leitung der Wiener Stadtbibliothek, endlich einem ungenannt bleiben wollenden Schiller-Freunde, der unser Unternehmen nicht bloß durch Rat, sondern auch durch die Tat gefördert hat.

Die musikalische Abteilung sowie die darauf bezüglichen Teile des Katalogs hat Dr. Mantuani allein besorgt.

In einzelnen Fällen ist uns auch von auswärts die erbetene Unterstützung bereitwillig gewährt worden: von der königlichen Bibliothek in Berlin, der J. G. Cottaschen Buchhandlung in Stuttgart, von Herrn Geh. Justizrat Karl Reinhold in Weimar, den Erben Friedrich Smetanas in Prag und Herrn Fritz Arndt-Oberwartha.

Der Direktion des k. k. Österreichischen Museums für Kunst und Industrie sind wir für die gastliche Aufnahme in ihren Räumen, welche die Firma Friedrich Otto Schmidt in selbstloser Weise zum Teil für unsere Zwecke adaptiert hat, zu Dank verpflichtet.

Die Aufstellung der Objekte und das Arrangement der Ausstellung hat Herr Rudolf Payer v. Thurn besorgt, den Herr Dr. Stephan Hock und die Mitglieder des Seminars für deutsche Philologie in Wien kräftigst unterstützt haben.

Die Zeichnung des Umschlages ist eine genaue Reproduktion des Originalumschlages von Schillers Almanach für 1799.

WIEN, am 9. Mai 1905.